Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 74 (2017)
Heft: 1-2: Weide, Ginkgo, Birke & Co. : heilende Bäume

Artikel: Die Pflanzen des Jahres 2017
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-737639

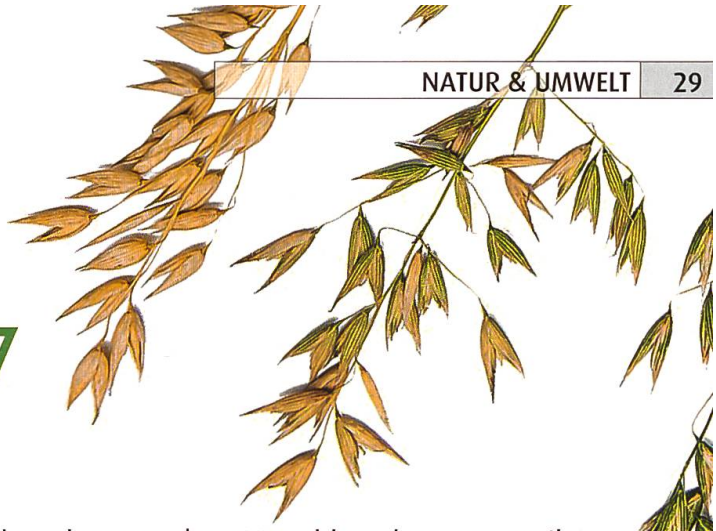
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Pflanzen des Jahres 2017

Arzneipflanze des Jahres: Echter Hafer (Avena sativa)

Der «Studienkreis Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzenkunde» an der Universität Würzburg hat den Saathafer zur Arzneipflanze des Jahres 2017 gewählt. Der zu den Süssgräsern gehörende Hafer zählt zu den ernährungsphysiologisch hochwertigsten Getreiden. In den äusseren Randschichten, der Frucht- und Samenschale sowie dem Keimling sind reichlich Vitamine (vor allem die Vitamine B1 und B6), Mineralstoffe und Ballaststoffe vorhanden.

Haferkleie ist beispielsweise besonders reich an Beta-Glucanen, welche die Darmwand schützen und den Cholesterin- und Blutzuckerspiegel senken. Doch auch äusserlich wirkt Hafer: Haferstroh (Stramentum Avenae) und Haferkraut (Herba Avenae) werden bei Rheuma, Hautverletzungen, empfindlicher Haut sowie Juckreiz angewendet.

Heike Kreutz, www.aid.de

Die Fichte (Picea abies, s.a. S. 18) ist der Baum des Jahres 2017

Heilpflanze des Jahres: Gänseblümchen (Bellis perennis)

Obwohl das Gänseblümchen in der Volksheilkunde vor allem bei Hautausschlägen, Verletzungen und als Hustenmittel genutzt wird, hat die Erforschung des zur Familie der Korbblütler zählenden Pflänzchens Nachholbedarf. Aus diesem Grund kürte der Verein NHV Theophrastus das Gänseblümchen zur Heilpflanze des Jahres 2017. Hauptinhaltsstoffe der mehrjährigen Pflanze, die in fast ganz Europa heimisch ist, sind Triterpensaponine, ätherische Öle, Bitterstoffe, Schleimstoffe, fette Öle, Flavonoide sowie Gerbstoffe. Eine Prise Gänseblümchen im Tee habe sich laut NHV Theophrastus besonders in der Kinderheilkunde bewährt. Sie helfe bei Schwächezuständen, Erkältung und Durchfall. Der Verein will im Laufe des Jahres mehr über die Wirkungsweise des Gänseblümchens veröffentlichen.

NHV Theophrastus

Blume des Jahres: Klatschmohn (Papaver rhoeas)

Der Klatschmohn (s.a. Heilpflanzenkalender 2017) verschwindet von den Äckern. Immer seltener sind die blutroten Blüten auf den Feldern zu entdecken. Darauf möchte die Loki-Schmidt-Stiftung mit der Wahl zur Blume des Jahres 2017 hinweisen. Durch die intensive Landwirtschaft, den Einsatz von Saatgutreinigern sowie Pflanzenschutzmitteln wurden viele Ackerwildpflanzen an den Rand des Aussterbens gebracht. Der Klatschmohn bietet vielen Schmetterlingen und Bienen eine Pollenquelle und fördert damit die Bestäubungsvielfalt. Zudem nutzen Insekten und Spinnen die Blumen als Unterschlupf.

loki-schmidt-stiftung.de